

Beispiel für einen schulinternen Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I

Neugriechisch

(Fassung vom 17.05.2020)

Hinweis:

Gemäß § 29 Absatz 2 des Schulgesetzes bleibt es der Verantwortung der Schulen überlassen, auf der Grundlage der Kernlehrpläne in Verbindung mit ihrem Schulprogramm schuleigene Unterrichtsvorgaben zu gestalten, welche Verbindlichkeit herstellen, ohne pädagogische Gestaltungsspielräume unzulässig einzuschränken.

Den Fachkonferenzen kommt hier eine wichtige Aufgabe zu: Sie sind verantwortlich für die schulinterne Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der fachlichen Arbeit und legen Ziele, Arbeitspläne sowie Maßnahmen zur Evaluation und Rechenschaftslegung fest. Sie entscheiden in ihrem Fach außerdem über Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, über Grundsätze zur Leistungsbewertung und über Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln (§ 70 SchulG).

Getroffene Verabredungen und Entscheidungen der Fachgruppen werden in schulinternen Lehrplänen dokumentiert und können von Lehrpersonen, Lernenden und Erziehungsberechtigten eingesehen werden. Während Kernlehrpläne die erwarteten Lernergebnisse des Unterrichts festlegen, beschreiben schulinterne Lehrpläne schulspezifisch Wege, auf denen diese Ziele erreicht werden sollen.

Als ein Angebot, Fachkonferenzen im Prozess der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung zu unterstützen, steht hier ein Beispiel für einen schulinternen Lehrplan eines fiktiven Gymnasiums für das Fach Neugriechisch zur Verfügung. Das Angebot kann gemäß den jeweiligen Bedürfnissen vor Ort frei genutzt, verändert und angepasst werden. Dabei bieten sich insbesondere die beiden folgenden Möglichkeiten des Vorgehens an:

- Fachgruppen können ihre bisherigen schulinternen Lehrpläne mithilfe der im Angebot ausgewiesenen Hinweise bzw. dargelegten Grundprinzipien auf der Grundlage des neuen Kernlehrplans überarbeiten.
- Fachgruppen können das vorliegende Beispiel mit den notwendigen schulspezifischen Modifikationen und ggf. erforderlichen Ausschärfungen vollständig oder in Teilen übernehmen.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan berücksichtigt in seinen Kapiteln die obligatorischen Beratungsgegenstände der Fachkonferenz. Eine Übersicht über die Abfolge aller Unterrichtsvorhaben des Fachs ist enthalten und für alle Lehrpersonen der Beispielschule einschließlich der vorgenommenen Schwerpunktsetzungen verbindlich.

Auf dieser Grundlage plant und realisiert jede Lehrkraft ihren Unterricht in eigener Zuständigkeit und pädagogischer Verantwortung. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben, wie sie exemplarisch im Lehrplannavigator NRW unter „Hinweise und Materialien“ zu finden sind, besitzen demgemäß nur empfehlenden Charakter und sind somit nicht zwingender Bestandteil eines schulinternen Lehrplans. Sie dienen der individuellen Unterstützung der Lehrerinnen und Lehrer.

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	7
2.1	Unterrichtsvorhaben	8
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	38
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	40
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	44
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	47
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	49

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Hinweis:

Schulinterne Lehrpläne dokumentieren Vereinbarungen, wie die Vorgaben der Kernlehrpläne unter den besonderen Bedingungen einer konkreten Schule umgesetzt werden. Diese Ausgangsbedingungen für den fachlichen Unterricht werden in Kapitel 1 beschrieben. Fachliche Bezüge zu folgenden Aspekten können beispielsweise beschrieben werden:

- Leitbild der Schule,
- Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds,
- schulische Standards zum Lehren und Lernen,
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Das vorliegende Beispiel für einen schulinternen Lehrplan wurde für ein fiktives Gymnasium konzipiert, für das folgende Bedingungen vorliegen:

- vierzügiges Gymnasium,
- 865 Schülerinnen und Schüler,
- 60 Lehrpersonen.

Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Maria-Callas-Gymnasium ist ein vierzügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganztags mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem zurzeit 865 Schülerinnen und Schüler von 60 Lehrkräften unterrichtet werden. Es liegt im Herzen einer Großstadt in Nordrhein-Westfalen. Das unmittelbare Umfeld der Schule ist großstädtisch, ein vielfältiges Angebot an unterschiedlichen Geschäften und Einkaufsmöglichkeiten prägen neben dem kulturellen Angebot den Charakter des Stadtviertels. Es besteht eine enge Kooperation mit unterschiedlichen Museen sowie dem Schauspielhaus. Durch die gute Anbindung an den ÖPNV besuchen auch viele Schülerinnen und Schüler, die in anderen Stadtteilen wohnen, die Schule.

Leitbild der Schule

Im Programm des Maria-Callas-Gymnasiums ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Neugriechisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt. Außerdem wird zurzeit ein fächerübergreifendes Konzept für fachliche Hausaufgaben und Lernzeiten entwickelt.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

In unserem Schulprogramm ist die kulturelle Bildung ein wesentliches, übergreifendes Ziel. Neben der kulturellen Bildung ist das Lernen unter Berücksichtigung digitaler Medien von besonderer Bedeutung. Hierzu arbeiten die unterschiedlichen Fächer auf Grundlage des Medienkompetenzrahmens an einem gemeinsamen Medienkonzept, das kontinuierlich weiterentwickelt und evaluiert wird. In der Schule stehen unterschiedliche Geräte zur Internetnutzung, für digitale Präsentationen und zur elektronischen Datenverarbeitung zur Verfügung. Auch im Bereich der vielen unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften und Projekte kommt der Einsatz digitaler Medien zum Tragen. Zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts wird vereinbarungsgemäß eine Plattform genutzt, auf der fachbezogen sämtliche Materialien allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen. Die Schule verfügt über stabiles WLAN in allen Klassenräumen.

Ausgehend von dem Auftrag der individuellen Förderung soll jede Schülerin, jeder Schüler mit seinen Stärken in den Blick genommen werden, um sie/ihn in den jeweiligen Stärken zu fördern und dort, wo erforderlich, zu unterstützen.

Zum Schulprogramm des Maria-Callas-Gymnasiums gehört auch die Förderung eines selbstgesteuerten und eigenverantwortlichen Lernens. Im Rahmen dieses Konzeptes arbeiten die Schülerinnen und Schüler in Freiarbeitsstunden sowohl an fachgebundenen als auch an fächerverbindenden Pflicht-, Übungs-, Vertiefungs- und Interessensmodulen. Hierbei, so wie bei der unterrichtlichen Einbindung der Berufsorientierung gemäß schulinternem Curriculum, leisten selbstverständlich auch das Fach und die Fachgruppe Neugriechisch ihren Beitrag an Arbeitsmaterialien, Unterricht und fachlicher Beratung.

Bedingungen des Unterrichts

Das Selbstverständnis des Neugriechischunterrichts am Maria-Callas-Gymnasium ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser Sprache zu machen und ihnen zu interkultureller Handlungsfähigkeit zu verhelfen. Um dies zu erreichen, zielt der Neugriechischunterricht auf einen interessanten, aktuellen und authentischen Sprachgebrauch. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien, die zu diversen Unterrichtsprojekten angefertigt und systematisch gesammelt worden sind, zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert.

Der Unterricht findet im Wechsel von 90-Minuten-Blöcken mit 45-minütigen Einzelstunden statt.

Neugriechisch wird sowohl als zweite Fremdsprache ab Klasse 7 als auch als dritte Fremdsprache ab Klasse 9 angeboten. In der Qualifikationsphase der Oberstufe wird das Fach regelmäßig entweder als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) oder als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt. Darüber hinaus besteht im ersten

Jahr der Qualifikationsphase die Möglichkeit, einen Projektkurs mit kultureller Ausrichtung in Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte, Kunst oder Musik zu belegen.

Durch den Schwerpunkt des digitalen Lernens in unserer Schule ist eine Vernetzung mit anderen Kursen und Fächern sowie mit den unterschiedlichen städtischen Partnern leicht möglich. Dieser Prozess wird kontinuierlich erweitert und ausgebaut.

Verantwortliche der Fachgruppe

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Neugriechisch vier Lehrkräfte, von denen alle die Fakultas für Neugriechisch in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Neugriechisch nehmen auch mindestens eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Elternschaft sowie eine Schülerin bzw. ein Schüler an den Sitzungen teil. Darüber hinaus findet einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung der Fachgruppen Neugriechisch, Englisch, Französisch und Latein statt, in der Absprachen – insbesondere vor dem Hintergrund des Nutzens von Synergien – zur Vernetzung der Fächer und zur Entlastung von Schülerinnen und Schülern getroffen werden. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen der verantwortlichen Mitglieder der Fachgruppe(n) sowie Dienstbesprechungen statt.

Fachkonferenzvorsitz:

Stellvertretung:

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien:

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Durch die Auseinandersetzung mit Werten und Normen der Zielkultur und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Neugriechischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte leistet hierzu einen Beitrag.

Die Schule unterhält seit 1998 eine Partnerschaft mit einer Schule in Griechenland. Durch Fundraising-Projekte, wie z.B. dem jährlichen Weihnachtsbasar oder dem zweijährig stattfindenden Sponsorenlauf, wird diese Partnerschule in ihrer Unterrichtsentwicklung unterstützt.

Die Schülerinnen und Schüler werden außerdem ermutigt, am Lesewettbewerb einer Schule in Athen teilzunehmen. Durch die Einladung zur Preisverleihungsfeier wird den Schülerinnen und Schülern eine Reise nach Athen ermöglicht. Die Fahrt nach Athen erfolgt unter besonderer Berücksichtigung des kulturellen Angebotes dieser Stadt, wobei die Namensgeberin der Schule eine besondere Rolle spielt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in welchen Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens fokussiert entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen fachlichen Konkretisierungen. Dies entspricht der Verpflichtung, im Unterricht alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- **Benennung** der Unterrichtsvorhaben
- **Sequenzierung** der Unterrichtsvorhaben
- Angabe eines ungefähren **Zeitbedarfs** in Unterrichtsstunden
- **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung**
- **Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen**
- **Hinweise, Absprachen der Fachkonferenz**

Das Verdeutlichen einer **Schwerpunktsetzung** bei der Kompetenzentwicklung erfolgt durch die Angabe von ausgewählten Kompetenzerwartungen in Form von Indikatoren. Es ist nicht notwendig, an dieser Stelle alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans aufzuführen, die in irgendeiner Weise dem Unterrichtsvorhaben zugeordnet werden können.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben (UV) für Neugriechisch als 2. FS (Stufe 1)

UV 7.1-1 “Καλημέρα! Τι κάνεις;” – Συστηνόμαστε, γνωριζόμαστε (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in klar definierten und vertrauten Rollen in informellen [sowie in formalisierten] Gesprächssituationen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: [konkrete Beschreibungen ihrer Lebenswelt vornehmen und] Auskünfte über sich und andere geben, kürzere Präsentationen [, auch digital gestützt,] darbieten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen grundlegenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden Grammatik: [auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen] Aussagen, Fragen, Bitten [und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen] einfach strukturiert formulieren.</p>	<p>IKK: Erste Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Familie, Freundschaften</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bestimmter und unbestimmter Artikel, frequente Pronomina in Subjekt- (Nominativ) und Objektformen (Akkusativ), Substantive der wichtigsten Deklinationsklassen, Präsensformen von Aktiv der 1. Konjugation und des unregelmäßigen Verbs <i>είμαι</i> Aussprache und Intonation: Aussprache der Buchstaben des griechischen Alphabets sowie der Vokal- und Konsonantengrapheme <i>ου, αι, ει, οι, μπ, ντ, γκ/γγ, τζ, τσ</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: (persönliche) Nachrichten und Berichte Zieltexte: Dialoge, (persönliche) Nachrichten, Steckbriefe, Bild- und Personenbeschreibungen</p>	<p>Themenfeld: sich vorstellen, einander kennenlernen</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Sprechen</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines Familien-Posters oder Albums (analog oder digital) oder ggf. eines Videos</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 7.1-2 “Δευτέρα κάτι έχω” – Η σχολική μου εβδομάδα (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: in unterrichtlicher Kommunikation die Arbeitsaufträge und die wesentlichen Informationen zur Unterrichtsorganisation verstehen; klar und einfach strukturierten Lesetexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen Schreiben: [einfache formalisierte Texte und] kurze Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen grundlegenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden; einen grundlegenden Wortschatz zur Produktion einfach strukturierter, auch digitaler Texte anwenden Grammatik: [auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen] Aussagen, Fragen, Bitten [und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge] und Verpflichtungen einfach strukturiert formulieren</p>	<p>IKK: Erste Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Familie, Freundschaften, Tagesabläufe</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Adjektive (Stellung, Kongruenz, Bildung der Kasus-, Numerus- und Genus-Formen der wichtigsten Deklinationsklassen) und Adverbien (Ableitung/Bildung aus entsprechenden Adjektiven, Stellung); Präsensformen von Aktiv und Medio-Passiv der 1. und 2. Konjugation, innerhalb der 2. Konjugation auch Klasse A (-άω/ -έμαι) und B (-ώ/ -ούμαι)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: (persönliche) Nachrichten und Berichte, Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum Zieltexte: (persönliche) Nachrichten, Bild- und Personenbeschreibungen, kurze Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: Zeitabläufe (z.B. die eigene Schulwoche) beschreiben</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Lesen</i>, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>Schreiben</i>, einfache Notizen anfertigen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

UV 7.1-3 “Σπίτι μου, σπιτάκι μου” – Περιγράψω τους χώρους όπου ζω (κατοικία, σχολικό κτίριο) (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: in unmittelbar im unterrichtlichen Kontext erlebter direkter Kommunikation die Sprechenden weitgehend in ihren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen; auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: konkrete Beschreibungen der eigenen Lebenswelt vornehmen und Auskünfte über sich und andere geben; kürzere Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv und rezeptiv anwenden Grammatik: [auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen] Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, [Vergleiche,] Vorschläge und Verpflichtungen einfach strukturiert formulieren</p>	<p>IKK: Erste Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Familie, Freundschaften, Tagesabläufe, Ausbildung/Schule: Aspekte des Schulalltags</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: weitere grundlegende Modus-Formen (Bildung des Konjunktivs durch Voranstellung der Partikel <i>va</i>); basale Präpositionen, Zeit- und Ortsadverbien</p> <p>TMK: Ausgangstexte: (persönliche) Nachrichten und Berichte, Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum Zieltexte: Dialoge, (persönliche) Nachrichten, Bild- und Personenbeschreibungen, kurze Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: Räume (z.B. Wohnung, Schulgebäude) beschreiben</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Sprechen/Hörverstehen</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über Schule und Tagesabläufe erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 7.2-1 “Σαββατοκύριακο!” – Δραστηριότητες του ελεύθερου χρόνου μου (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: in unmittelbar im unterrichtlichen Kontext erlebter direkter Kommunikation die Sprechenden weitgehend in ihren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen; auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, [Vergleiche,] Vorschläge und Verpflichtungen einfach strukturiert formulieren</p>	<p>IKK: Erste Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Familie, Freundschaften, Tagesabläufe, Freizeitgestaltung; Nutzung digitaler Medien im Alltag</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: weitere grundlegende Tempus- und Modus-Formen (Bildung des Konjunktivs und der Futurformen durch Voranstellung der Partikeln <i>να</i> bzw. <i>θα</i>)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: (persönliche) Nachrichten und Berichte, Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum Zieltexte: Dialoge, (persönliche) Nachrichten, Bild- und Personenbeschreibungen, kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: Freizeitaktivitäten</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Hörsehverstehen</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>

UV 7.2-2 “Μια βόλτα στα μαγαζιά” – Η πόλη μου και τα καταστήματά της (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich in klar definierten und vertrauten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen an Gesprächen beteiligen; eigene Interessen benennen [und durch einfache Begründungen stützen] Sprachmittlung: die relevanten Aussagen situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen grundlegenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden; einen grundlegenden Wortschatz zur Produktion einfach strukturierter, auch digitaler Texte anwenden Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, [Vergleiche,] Vorschläge und Verpflichtungen einfach strukturiert formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhalten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Negation (<i>δεν, μην, ούτε</i>); frequente Pronomina in Subjekt- (Nominativ) und Objektformen (Akkusativ, Genitiv); Aspekt der Verbaktion: imperfektiv/perfektiv (frequente Formen des <i>ένσιγμο</i> und <i>άσιγμο αοριστικό θέμα</i>); perfektiver Imperativ im Aktiv, imperfektiver Imperativ im Aktiv und entsprechende Prohibitive</p> <p>TMK: Ausgangstexte: (persönliche) Nachrichten und Berichte, Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum Zieltexte: Dialoge, Bild- und Personenbeschreibungen, kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: Meine Stadt und deren Geschäfte, Konsum</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Sprechen</i>, u.a. in Rollenspielen</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Konsum“ (<i>τρόφιμα, ρούχα, παπούτσια, αξεσουάρ, παιχνίδια</i>)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Wortschatz)</p> <p>Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B)</p>

UV 7.2-3 “Τι γιορτάζουμε;” – Πάρτι στο σπίτι, χοροί στο σύλλογο (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen Schreiben: einfache formalisierte Texte und kurze Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, [Vergleiche,] Vorschläge und Verpflichtungen einfach strukturiert formulieren</p> <p>SLK: den eigenen Lernprozess beobachten und planen sowie den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung, auch im Hinblick auf die Nutzung digitaler Werkzeuge, weitgehend treffend einschätzen; kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen</p>	<p>IKK: Erste Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Familie, Freundschaften, Tagesabläufe, Freizeitgestaltung, Konsumgewohnheiten Erste Einblicke in die griechischsprachige Welt: ein Zentrum griechischen Lebens in Deutschland; gesellschaftliches Leben, Feste, Traditionen, jugendgemäße, aktuelle kulturelle Ereignisse</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Aspekt der Verbaktion: imperfektiv/perfektiv (frequente Formen des <i>ένσιγμο</i> und <i>άσιγμο αοριστικό θέμα</i>); weitere grundlegende Tempus- und Modus-Formen (Bildung des Konjunktivs und der Futurformen durch Voranstellung der Partikeln <i>va</i> bzw. <i>θα</i>)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum; kurze und einfach strukturierte Zeitungsartikel; Lieder Zieltexte: Dialoge, Bild- und Personenbeschreibungen, kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: Feiern, kulturelle Veranstaltungen</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Leseverstehen</i>, u.a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die wesentlichen Handlungselemente, z.B. Ort, Zeit, entnehmen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen einer Wandzeitung oder eines Videos zu Festen, die von Schülerinnen und Schülern der Lerngruppe gefeiert werden</p> <p>Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2)</p>

UV 8.1-1 “Αντίο, καλοκαιράκι!” – Πώς πέρασα τις διακοπές (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen Schreiben: einfache formalisierte Texte und kurze Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen; verschiedene einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, [Vergleiche,] Vorschläge und Verpflichtungen einfach strukturiert formulieren</p>	<p>IKK: Erste Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Familie, Freundschaften, Tagesabläufe, Freizeitgestaltung, Konsumgewohnheiten; Nutzung digitaler Medien im Alltag</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: weitere grundlegende Tempus-Formen (Vergangenheitsendungen im Aktiv und Medio-Passiv)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: (persönliche) Nachrichten und Berichte, Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum; kurze und einfach strukturierte Zeitungsartikel; literarische Texte Zieltexte: Bild- und Personenbeschreibungen, Tagebucheinträge, kurze Textzusammenfassungen, kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: Von Ereignissen der Vergangenheit (z.B. dem eigenen Urlaub) erzählen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Urlaubserlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem Blog (online oder offline) oder einer Power Point-Präsentation vorstellen</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte kennen und reflektiert anwenden (vgl. MKR 4.2)</p>

UV 8.1-2 “Πώς είναι το σχολείο σου;” – Μιλώ με παιδιά από την Ελλάδα και συγκρίνω (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: einfache formalisierte Texte und kurze Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen; verschiedene, einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren Sprachmittlung: die relevanten Aussagen situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß übertragen; auf der Grundlage bereits vorhandener interkultureller Kompetenz Textinformationen weitgehend adressatengerecht bündeln [und bei Bedarf ergänzen]</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen einfach strukturiert formulieren</p>	<p>IKK: Erste Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Ausbildung/Schule: Aspekte des Schulalltags</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: periphrastische Komparative und Superlative; einfache Konnektoren, u.a. <i>και, ή, αλλά, όμως, πρώτα, μετά, ύστερα, τελικά</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: (persönliche) Nachrichten und Berichte, Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum; kurze und einfach strukturierte Zeitungsartikel; Zieltexte: kurze Textzusammenfassungen, kurze Stellungnahmen, kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte</p> <p>SLK: Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen; Strategien zur Nutzung zweisprachiger Wörterbücher</p>	<p>Themenfeld: Schulalltag und Schulsysteme vergleichen</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Schule“ mit Hilfe digitaler Werkzeuge</p> <p>Mögliche Umsetzung: Mail-Korrespondenz im Rahmen von <i>eTwining</i> in Form eines vergleichenden Berichts über das Schulleben in Deutschland und Griechenland</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit – Schreiben (auf der Grundlage einer vorgegebenen Mind Map), Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p>

UV 8.1-3 “Παπούτσι από τον τόπο σου” – Τόπος διαμονής, τόπος καταγωγής (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: kürzere Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten; von konkreten Ereignissen, Erlebnissen und Vorhaben berichten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen einfach strukturiert formulieren Aussprache und Intonation: in sprachlich einfach strukturierten Gesprächssituationen und in kurzen Redebeiträgen Aussprache und Intonation weitgehend angemessen anwenden; erste Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen</p>	<p>IKK: Erste Einblicke in die griechischsprachige Welt: Überblick über die Regionen Griechenlands und Zyperns; gesellschaftliches Leben, Feste, Traditionen, jugendgemäße, aktuelle kulturelle Ereignisse</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: weitere grundlegende Tempus- und Modus-Formen (Vergangenheitsendungen im Aktiv und Medio-Passiv, Bildung des Konjunktivs durch Voranstellung der Partikel να); Aspekt der Verbaktion: imperfektiv/perfektiv (frequente Formen des ένσιγμο und άσιγμο αοριστικό θέμα) Aussprache und Intonation: positionsbedingte phonetische Realisierung der neugriechischen i-Laute (wie in Ποια παιδιά;)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum; kurze und einfach strukturierte Zeitungsartikel, literarische Texte Zieltexte: Bild- und Personenbeschreibungen, kurze Textzusammenfassungen, kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: Wohnort, Herkunftsort, Heimat</p> <p>Mögliche Umsetzung: einen „Imagefilm“ oder eine „PowerPoint“ zur Präsentation einer Regionen Griechenlands oder Zyperns (alternativ des eigenen Heimatortes) arbeitsteilig erstellen</p> <p>Verbraucherbildung: Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 8.2-1 “Και πώς κρατιέσαι σε φόρμα;” – Δίνω συμβουλές σε έναν φίλο (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in klar definierten und vertrauten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen an Gesprächen beteiligen; eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen einfach strukturiert formulieren</p>	<p>IKK: Erste Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Familie, Freundschaften, Tagesabläufe, Freizeitgestaltung, Konsumgewohnheiten; Nutzung digitaler Medien im Alltag</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: perfektiver Imperativ im Aktiv und Medio-Passiv, imperfektiver Imperativ im Aktiv und entsprechende Prohibitive; <i>άκλιτη επιρρηματική μετοχή ενεστώτα ενεργητικής φωνής</i> („Gerundium“); grundlegende syntaktische Strukturen, u.a. variable Stellung der starken und schwachen Objektformen des Personalpronomens</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> (persönliche) Nachrichten und Berichte, Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum; kurze und einfach strukturierte Zeitungsartikel <u>Zieltexte:</u> Dialoge, Bild- und Personenbeschreibungen, Tagebucheinträge, kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: Freunde, Hobbys und Sport</p> <p>Mögliche Umsetzung: Notizen zur Unterstützung des dialogischen Sprechens schreiben; Kompensationsstrategien bei sprachlichen Schwierigkeiten anwenden; Erklärvideos mit Fitnessübungen und Gesundheitstipps für einen Freund erstellen</p> <p>Verbraucherbildung: Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung (Rahmenvorgabe Bereich B)</p>

UV 8.2-2 “Για μένα γεμιστά, παρακαλώ. Εσύ τι θα πάρεις;” – Γαστρονομικό ταξίδι στη Μεσόγειο (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in klar definierten und vertrauten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen an Gesprächen beteiligen; eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: konkrete Beschreibungen der eigenen Lebenswelt vornehmen und Auskünfte über sich und andere geben; kürzere Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen einfach strukturiert formulieren</p> <p>TMK: aus einfach strukturierten Texten wesentliche Informationen zu Themen, Handlungen und Personen entnehmen und diese mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt wiedergeben</p>	<p>IKK: Erste Einblicke in die griechischsprachige Welt: Überblick über die Regionen Griechenlands und Zyperns; gesellschaftliches Leben, Feste, Traditionen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: weitere grundlegende Tempus- und Modus-Formen (Vergangenheitsendungen im Aktiv und Medio-Passiv, Bildung des Konjunktivs und der Futurformen durch Voranstellung der Partikeln <i>να</i> bzw. <i>θα</i>); Aspekt der Verbaktion: imperfektiv/perfektiv (frequente Formen des <i>ένσιγμο</i> und <i>άσιγμο αοριστικό θέμα</i>)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum; kurze und einfach strukturierte Zeitungsartikel, literarische Texte Zieltexte: Dialoge, Bild- und Personenbeschreibungen, kurze Textzusammenfassungen, kurze Stellungnahmen, kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: Ernährung, landestypische (mediterrane) Küche</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit: Höflichkeitsfloskeln, Verkaufsgespräche</p> <p>Mögliche Umsetzung: Planung einer fiktiven kulinarischen Klassenfahrt nach Kreta oder Zypern</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (verbindlich gemäß Fachkonferenzbeschluss)</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); Themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2)</p>

UV 8.2-3 “Αξίζει μια επίσκεψη!” – Μια περιοχή της Ελλάδας/Κύπρου με ιδιαίτερο τοπικό χρώμα (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: klar und einfach strukturierten Lesetexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen Schreiben: verschiedene, einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv und rezeptiv anwenden; einen grundlegenden Wortschatz zur Produktion einfach strukturierter, auch digitaler Texte anwenden Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen einfach strukturiert formulieren</p> <p>TMK: kurze, produktionsorientierte wie auch kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital, erstellen, umformen und ergänzen</p>	<p>IKK: Erste Einblicke in die griechischsprachige Welt: Überblick über die Regionen Griechenlands und Zyperns; gesellschaftliches Leben, Feste, Traditionen, jugendgemäße, aktuelle kulturelle Ereignisse</p> <p>FKK: Grammatik: einfache Relativsätze, einfachere Satzgefüge mit adverbialen Gliedsätzen, u. a. mit den einleitenden Konjunktionen <i>αν/άμα, ενώ, όταν, όποτε, πριν, αφού, επειδή, γιατί</i> Aussprache und Intonation: positionsbedingte phonetische Realisierung von <i>γ, κ</i> und <i>χ</i>, Verwendung des euphonischen <i>n</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum, kurze und einfach strukturierte Zeitungsartikel, literarische Texte Zieltexte: Tagebucheinträge, kurze Textzusammenfassungen, kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: Reisen, Regionen Griechenlands und Zyperns</p> <p>Mögliche Umsetzung: produktionsorientierte Verfahren im Bereich <i>kreatives Schreiben</i> einsetzen und ein Dossier erstellen (z.B. in Form einer Schreibwerkstatt); Schreibprozess trainieren: <i>σχεδιάζω, οργανώνω, καταγράφω, εκθέτω, αναθεωρώ</i>; Strategien zur Selbstkorrektur)</p> <p>Medienbildung: Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren (vgl. MKR 1.3)</p>

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben (UV) für Neugriechisch als 2. FS (Stufe 2)

UV 9.1-1 “Αρχαίο πνεύμα αθάνατο” – Αθλητισμός και ολυμπισμός (ca. 15 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: längeren, klar strukturierten Lesetexten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, [Fragen, Bitten und Aufforderungen,] Vergleiche, [Vorschläge und Verpflichtungen, Annahmen, Hypothesen und Bedingungen,] Gefühle, Wünsche sowie Erwartungen angemessen differenziert formulieren</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Freizeitgestaltung, Umgang mit Vielfalt, Konsumverhalten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Adjektive weiterer Deklinationsklassen (z.B. βαρύς, ζηλιάρης, auch αρχαϊόκλιτα wie συνεπής, ενδιαφέρων) und entsprechende Adverbien, nicht periphrastische Komparative und Superlative (auch frequente unregelmäßige Formen wie καλύτερος/ άριστος, λιγότεροι/ ελάχιστοι)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum, Zeitungsartikel und Tagesnachrichten, Interviews, Gedichte, narrative Texte Zieltexte: Bildbeschreibungen, Personenbeschreibungen, Charakterisierungen, Textzusammenfassungen, Vorträge, Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: große sportliche Events, die Olympischen Spiele</p> <p>Mögliche Umsetzung: eine digital oder notizengestützte Präsentation zu verschiedenen Sportarten oder zur Geschichte der Olympischen Spiele mit kriteriengeleitetem Partner-Feedback durchführen</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Leseverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p>

UV 9.1-2 “Όλος ο κόσμος μια σκηνή” – Ο κόσμος του θεάματος (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Schreiben: in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, bündeln und bewerten; verschiedene Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv anwenden; einen erweiterten allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz rezeptiv anwenden</p>	<p>IKK: Einblicke in die griechischsprachige Welt: aktuelles gesellschaftliches, kulturelles und wirtschaftliches Leben in Griechenland und Zypern</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Demonstrativ-, Definit-, Indefinit- und Relativpronomina in allen Formen; Substantive mit Plural auf <i>-εις/-ων (συγγραφέας, δύναμη)</i> und solche mit ungleicher Silbenzahl im Genitiv Singular (<i>θέματος, παρελθόντος, πόλεως</i>) und/oder im Plural (<i>θέματα, γεγονότα, εργένηδες</i>)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum, Interviews, narrative Texte Zieltexte: Textzusammenfassungen, Bild- und Personenbeschreibungen, Charakterisierungen, Vorträge, Präsentationen</p>	<p>Themenfeld: Musik, Theater und Film</p> <p>Mögliche Umsetzung: eine Fotoreportage zum Leben und Wirken eines/r griechischen Sängers/in, Schauspielers/in oder Regisseurs/in erstellen (möglicher Titel: <i>Μια λαμπρή καριέρα στο χώρο του θεάματος</i>) und/oder eine digital gestützte Präsentation zu einer Epoche der griechischen Musik-, Theater- oder Filmgeschichte erstellen</p>

UV 9.1-3 “Η μηχανή του χρόνου” – Αρχαιολογικά μνημεία και ιστορικά πρόσωπα (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Schreiben: in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, bündeln und bewerten; digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben nutzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen, Annahmen, Hypothesen und Bedingungen, Gefühle, Wünsche sowie Erwartungen angemessen differenziert formulieren</p> <p>TMK: unterschiedliche mediale Quellen für eigene Informationsrecherchen nutzen, sowie gewonnene Informationen und Daten [kritisch und] zielentsprechend auswerten</p>	<p>IKK: Einblicke in die griechischsprachige Welt: historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen; Zypern und eine ausgewählte Region Griechenlands; regionale Diversitäten und sprachliche Besonderheiten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Partizip Passiv (Perfekt und Präsens); Satzgefüge mit adverbialen Gliedsätzen, u. a. mit den einleitenden Konjunktionen <i>καθώς, διότι, για να/προκειμένου να, ώστε, αν και, (ακόμα) κι αν, μέχρι/ώσπου/ αντί/ παρά/ χωρίς να</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum, Zeitungsartikel, narrative Texte Zieltexte: Textzusammenfassungen; Personenbeschreibungen, Charakterisierungen; Vorträge, Präsentationen</p>	<p>Themenfeld: Geschichte, Denkmäler und historische Persönlichkeiten</p> <p>Mögliche Umsetzung: arbeitsteilig ein digitales Dossier erstellen oder eine Wandzeitung gestalten</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)</p>

UV 9.2-1 “Μόνο με την καρδιά βλέπεις καλά” – Εφηβεία και εφηβική λογοτεχνία (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: längeren, klar strukturierten Lesetexten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; auch digitale und mehrfach kodierte Texte vor dem Hintergrund elementarer Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>Schreiben: formalisierte Texte und Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich, auch in Form mehrfach kodierter Texte, verfassen; verschiedene Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren; in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, bündeln und bewerten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen breiteren Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden; einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung anwenden</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Familie, Freundschaft/Partnerschaft, Freizeitgestaltung, Umgang mit Vielfalt</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: positionsbedingte phonetische Realisierung der neugriechischen i-Laute (wie in <i>Ποια παιδιά;</i>), auch Berücksichtigung sprachhistorisch bedingter Abweichungen von der normalen semivokalischen Aussprache, z.B. <i>η/ τα άδεια</i> (leer) ≠ <i>η άδεια</i> (Urlaub, Erlaubnis)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Lieder, Gedichte, narrative Texte Zieltexte: Tagebucheinträge, innere Monologe, Personenbeschreibungen, Charakterisierungen, Textzusammenfassungen</p>	<p>Themenfeld: Pubertät und Jugendliteratur</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: Videoclips zur kreativen Auseinandersetzung mit literarischen Texten erstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben (Auszug aus einem literarischen Text in ein anderes Textformat überführen) und Leseverstehen</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p>

UV 9.2-2 “Μια κρίσιμη απόφαση” – Επαγγελματικός προσανατολισμός (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten, auch digital gestützten Gesprächssituationen auch spontan an Gesprächen beteiligen; eigene Interessen benennen und begründen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Beschreibungen ihrer Lebenswelt vornehmen und Auskünfte über sich und andere geben; von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorhaben berichten; eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen, Annahmen, Hypothesen und Bedingungen, Gefühle, Wünsche sowie Erwartungen angemessen differenziert formulieren</p> <p>TMK: unterschiedliche mediale Quellen für eigene Informationsrecherchen nutzen, sowie gewonnene Informationen und Daten kritisch und zielentsprechend auswerten</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Ausbildung/Schule/Beruf: Einblicke in Schulsysteme und in die Berufs- und Arbeitswelt, Praktika</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Perfekt und Plusquamperfekt in semantischer und stilistischer Abgrenzung vom Aorist, <i>συντελεσμένος μέλλοντας</i> in Abgrenzung vom <i>συνοπτικός μέλλοντας</i>; Aktiv mit medio-passiver Bedeutung (wie in <i>το τζάμι έσπασε, η πόρτα έκλεισε</i>), Passiv mit aktiver Bedeutung (Deponentia wie <i>εκμεταλλεύομαι, επεξεργάζομαι</i>)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum, Interviews Zieltexte: Personenbeschreibungen, Charakterisierungen, Textzusammenfassungen, Vorträge, Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: Arbeitswelt, Berufe, berufliche Orientierung</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Arbeit und Beruf“</p> <p>Mögliche Umsetzung: Fiktive Bewerbungsmappe erstellen, Vorstellungsgespräch vorbereiten</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung statt Klassenarbeit, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig)</p>

UV 10.1-1 “Φεγγάρι, μάγια μου ’κανες” – Αποδημία, μετανάστευση και ενσωμάτωση (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten, auch digital gestützten Gesprächssituationen auch spontan an Gesprächen beteiligen Sprachmittlung: die relevanten Aussagen situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß übertragen; auf der Grundlage ihrer bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenz Textinformationen, adressatengerecht bündeln und bei Bedarf ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen, Annahmen, Hypothesen und Bedingungen, Gefühle, Wünsche sowie Erwartungen angemessen differenziert formulieren</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Familie, Freundschaft/Partnerschaft, Umgang mit Vielfalt Einblicke in die griechischsprachige Welt: aktuelles gesellschaftliches, politisches, kulturelles und wirtschaftliches Leben in Griechenland und Zypern; ein Zentrum griechischer Migration</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: weitere Präpositionen, Zeit- und Ortsadverbien</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Zeitungsartikel, Interviews, Lieder, narrative Texte Zieltexte: Textzusammenfassungen, Interviews, Vorträge, Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: Migration, Integration</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Migration und Integration“</p> <p>Mögliche Umsetzung: (Video-)Telefonate führen (informelle Gespräche) oder Freunde/Bekannte/Familienmitglieder mit griechischem Migrationshintergrund interviewen</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 10.1-2 “Όχι στη βία και τον κάθε είδους ρατσισμό!” – Διαφορετικότητα και ανθρώπινα δικαιώματα (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: längeren, klar strukturierten Lesetexten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; auch digitale und mehrfach kodierte Texte vor dem Hintergrund elementarer Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben: in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, bündeln und bewerten; verschiedene Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren; digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben nutzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen, Annahmen, Hypothesen und Bedingungen, Gefühle, Wünsche sowie Erwartungen angemessen differenziert formulieren</p> <p>TMK: sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Figuren auseinandersetzen und einen Perspektivwechsel vollziehen</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Familie, Freundschaft/Partnerschaft, Umgang mit Vielfalt Einblicke in die griechischsprachige Welt: aktuelles gesellschaftliches, politisches, kulturelles und wirtschaftliches Leben in Griechenland und Zypern</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Satzgefüge mit adverbialen Gliedsätzen, u. a. mit den einleitenden Konjunktionen <i>καθώς, διότι, για να/ προκειμένου να, ώστε, αν και, (ακόμα) κι αν, μέχρι ώσπου/ αντί/ παρά/ χωρίς να</i>; komplexere Relativsätze mit dem Genitiv des Relativpronomens</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Zeitungsartikel und Tagesnachrichten, Interviews, Gedichte, narrative Texte Zieltexte: Personenbeschreibungen, Charakterisierungen, Textzusammenfassungen, Stellungnahmen</p>	<p>Themenfeld: Vielfalt, Diversität und Menschenrechte</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern „gesellschaftliche Minderheiten und Diskriminierung“ und „gesellschaftliches Engagement“</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Leseverstehen und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p> <p>Medienbildung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3)</p>

UV 10.2-1 “Ο πλανήτης κινδυνεύει!” – Τεχνική πρόοδος και περιβάλλον (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten, auch digital gestützten Gesprächssituationen auch spontan an Gesprächen beteiligen Sprachmittlung: die relevanten Aussagen situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß übertragen; auf der Grundlage ihrer bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenz Textinformationen, adressatengerecht bündeln und bei Bedarf ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen, Annahmen, Hypothesen und Bedingungen, Gefühle, Wünsche sowie Erwartungen angemessen differenziert formulieren</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Freizeitgestaltung, Umgang mit Vielfalt, Konsumverhalten, auch unter Berücksichtigung des Umweltschutzes</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: προστακτική μεσοπαθητικού ενεστώτα (Ersetzen der ungebräuchlichen 2. Person Singular durch den entsprechenden Konjunktiv); Konnektoren, u.a. <i>άρα, επομένως, αντιθέτως, παρ' όλ' αυτά</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Zeitungsartikel und Tagesnachrichten, Interviews, narrative Texte Zieltexte: Textzusammenfassungen, Stellungnahmen, Vorträge, Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: technischer Fortschritt und Naturschutz</p> <p>Mögliche Umsetzung: (Video-)Telefonate führen (informelle Gespräche)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 10.2-2 "Μην κάθεται με σταυρωμένα χέρια!" – Κοινωνική και πολιτική δράση (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: auch digitale und mehrfach kodierte Texte vor dem Hintergrund elementarer Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben: formalisierte Texte und Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich, auch in Form mehrfach kodierter Texte, verfassen; digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben nutzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen, Annahmen, Hypothesen und Bedingungen, Gefühle, Wünsche sowie Erwartungen angemessen differenziert formulieren</p> <p>TMK: produktionsorientierte wie auch kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital, erstellen, umformen und ergänzen</p> <p>SLK: bedarfsgerecht und kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen</p>	<p>IKK: Einblicke in die griechischsprachige Welt: aktuelles gesellschaftliches, politisches, kulturelles und wirtschaftliches Leben in Griechenland und Zypern</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: reziproke Verben und Pronomina (wie <i>τσακώνονται, αλληλοϋποστηρίζονται</i>); <i>δυννητική οριστική παρατατικού και υπερσυντελείκου</i> und entsprechende Konditionalsätze bzw. unabhängige Frage-sätze in Höflichkeitsform sowie weitere Modalitäten mit den Partikeln <i>θα (πιθανολογικό</i> wie in <i>θα γύρισε</i>) und <i>ας</i> (Adhortativ, Optativ)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Zeitungsartikel und Tagesnachrichten, Interviews, Lieder, Gedichte, narrative Texte Zieltexte: Stellungnahmen, Leserbriefe, Artikel für Zeitung oder Internet</p> <p>SLK: Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher</p>	<p>Themenfeld: soziales und politisches Engagement, (Umwelt-)Aktivismus</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern „Politik“ und „gesellschaftliches und politisches Engagement“</p> <p>Mögliche Umsetzung: eine Diskussionsveranstaltung zu einem aktuellen umwelt- oder sozialpolitischen Thema planen und durchführen (evtl. als Video-Konferenz auf eTwinning unter Beteiligung von Partnerschulen in Griechenland/Zypern)</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p>

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben (UV) für Neugriechisch als 3. FS

UV 9.1-1 “Γεια σας! Τι νέα;” – Συστήνομαι και μιλώ για τον εαυτό μου (ca. 22 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: in unterrichtlicher Kommunikation die Arbeitsaufträge und die Informationen zur Unterrichtsorganisation verstehen; auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Beschreibungen ihrer Lebenswelt vornehmen und Auskünfte über sich und andere geben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: [auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen] Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen [, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen] strukturiert formulieren Aussprache und Intonation: Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Familie, Freundschaft/Partnerschaft</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Artikel und Pronomina; Substantive; Tempora und Modi (<i>nur imperfektiver Aspekt der Verbaktion</i>)</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> (persönliche) Nachrichten und Berichte <u>Zieltexte:</u> (persönliche) Nachrichten, Personenbeschreibungen</p>	<p>Themenfeld: sich vorstellen, Auskunft über sich und andere geben</p> <p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Sprechen</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines Familien-Posters oder Albums (analog oder digital) oder ggf. eines Videos</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 9.1-2 “Σπίτι – σχολείο, σχολείο – σπίτι” – Η οικογένειά μου, η καθημερινότητά μου (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: [längeren,] klar strukturierten Lesetexten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Schreiben: formalisierte Texte und Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich [, auch in Form mehrfach kodierter Texte,] verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: [auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen] Aussagen, Fragen, Bitten [und] Aufforderungen [, Vergleiche, Vorschläge] und Verpflichtungen strukturiert formulieren Orthografie: die Kenntnis von grammatischen Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung nutzen; Grundregeln der neugriechischen Zeichensetzung in der Regel korrekt anwenden</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Familie, Freundschaft/Partnerschaft; Ausbildung/Schule/Beruf: Einblicke in Schulsysteme</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: frequente Präpositionen, Zeit- und Ortsadverbien; Adjektive und entsprechende Adverbien</p> <p>TMK: Ausgangstexte: (persönliche) Nachrichten und Berichte, Interviews Zieltexte: Bild- und Personenbeschreibungen, Charakterisierungen, Vorträge, Präsentationen</p>	<p>Themenfeld: Familie, Schule, Alltagsleben</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern des UV</p> <p>Mögliche Umsetzung: E-Mail an (fiktive/n) Austauschpartner/in zur Vorstellung der eigenen Familie, Beschreibung der Wohnung/des Zimmers und des Schulgebäudes/Schulalltags</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Leseverstehen und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik)</p>

UV 9.2-1 “Σαββατοκύριακο!” – Ψώνια και δραστηριότητες του ελεύθερου χρόνου (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: in unmittelbar im unterrichtlichem Kontext erlebter direkter Kommunikation die Sprechenden in der Regel in ihren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen; auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Sprachmittlung: die relevanten Aussagen situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv anwenden; einen [erweiterten] allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz rezeptiv anwenden</p> <p>Grammatik: [auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen] Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen strukturiert formulieren</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Familie, Freundschaft/Partnerschaft, Freizeitgestaltung, Umgang mit Vielfalt, Konsumverhalten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: periphrastische und nicht periphrastische Komparative und Superlative (auch frequente unregelmäßige Formen wie <i>καλύτερος/ άριστος, λιγότεροι/ ελάχιστοι</i>); Tempora und Modi unter beiden Aspekten der Verbaktion</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum, Zeitungsartikel und Tagesnachrichten, Interviews, narrative Texte Zieltexte: Bildbeschreibungen, kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: Freizeitaktivitäten, Stadt und Geschäfte</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern „Freizeitaktivitäten“ und „Konsum“ (<i>τρόφιμα, ρούχα, παπούτσια, αξεσουάρ, παιχνίδια</i>)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Wortschatz)</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p>

UV 9.2-2 “Ετοιμάζω ταξίδι” – Διακοπές στην Ελλάδα και στην Κύπρο (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: längeren, klar strukturierten Lesetexten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; auch digitale und mehrfach kodierte Texte vor dem Hintergrund elementarer Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen</p> <p>Schreiben: formalisierte Texte und Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich, auch in Form mehrfach kodierter Texte, verfassen; wichtige Informationen aus Texten wiedergeben und im Rahmen kurzer Stellungnahmen bewerten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen strukturiert formulieren</p> <p>TMK: unterschiedliche mediale Quellen für eigene Informationsrecherchen nutzen, sowie gewonnene Informationen und Daten kritisch und zielentsprechend auswerten</p>	<p>IKK: Einblicke in die griechischsprachige Welt: aktuelles gesellschaftliches, politisches, kulturelles und wirtschaftliches Leben in Griechenland und Zypern; Zypern und eine ausgewählte Region Griechenlands; regionale Diversitäten und sprachliche Besonderheiten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Tempora und Modi unter beiden Aspekten der Verbaktion; Aktiv mit medio-passiver Bedeutung (wie in <i>το τζάμι έσπασε, η πόρτα έκλεισε</i>), Passiv mit aktiver Bedeutung (Deponentia wie <i>εκμεταλλεύομαι, επεξεργάζομαι</i>)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum, Zeitungsartikel und Tagesnachrichten, Interviews, Lieder, Gedichte, narrative Texte Zieltexte: Tagebucheinträge, Textzusammenfassungen, Vorträge, Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: Urlaub, Reisen, Tourismus</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: Präsentationen über Zypern und ausgewählte Regionen Griechenlands</p> <p>Mögliche Umsetzung: Galeriegang zu den Präsentationen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik, Bildung und Verwendung der Vergangenheitstempora Imperfekt und Aorist)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 10.1-1 “Από τον Όλυμπο στην Ολυμπία” – Φύση, αθλητισμός και πολιτισμός (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: längeren, klar strukturierten Lesetexten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; auch digitale und mehrfach kodierte Texte vor dem Hintergrund elementarer Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen</p> <p>Schreiben: wichtige Informationen aus Texten wiedergeben und im Rahmen kurzer Stellungnahmen bewerten; digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben nutzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen strukturiert formulieren</p> <p>SLK bedarfsgerecht und kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Freizeitgestaltung, Umgang mit Vielfalt, Konsumverhalten, auch unter Berücksichtigung des Umweltschutzes</p> <p>Einblicke in die griechischsprachige Welt: aktuelles gesellschaftliches, politisches, kulturelles und wirtschaftliches Leben in Griechenland und Zypern; historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Artikel und Pronomina in allen Formen; Substantive, auch solche mit ungleicher Silbenzahl im Genitiv Singular (<i>θέματος, παρελθόντος, πόλεως</i>) und/oder Plural (<i>γονείς/γονέων, εργένηδων</i>); Adjektive aller Deklinationsklassen (auch <i>αρχαϊόκλιτα</i> wie <i>διεθνής, ενδιαφέρων</i>) und entsprechende Adverbien</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum, Zeitungsartikel, Interviews, Lieder, Gedichte, narrative Texte Zieltexte: Textzusammenfassungen, Interviews, Vorträge, Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: Natur, Sport und Kultur</p> <p>Mögliche Umsetzung: eine digital oder notizengestützte Präsentation zur Geschichte der Olympischen Spiele, zur einer sportlichen Disziplin, zu einem Naturpark oder zu einer kulturell bedeutsamen Sehenswürdigkeit Griechenlands/Zyperns mit kriteriengeleitetem Partner-Feedback durchführen</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Leseverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)</p>

UV 10.1-2 “Μια κρίσιμη απόφαση” – Επαγγελματικός προσανατολισμός (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten, auch digital gestützten Gesprächssituationen an Gesprächen beteiligen (MKR 3.1); eigene Interessen benennen und begründen Sprachmittlung: die relevanten Aussagen situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß übertragen; auf der Grundlage ihrer bereits vorhandenen interkulturellen Kompetenz Textinformationen, adressatengerecht bündeln und bei Bedarf ergänzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen strukturiert formulieren</p> <p>TMK: produktionsorientierte wie auch kreative Texte zum persönlichen Lebensumfeld, auch digital, erstellen, umformen und ergänzen</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Ausbildung/Schule/Beruf: Einblicke in Schulsysteme und in die Berufs- und Arbeitswelt, Praktika, ehrenamtliche Tätigkeiten Einblicke in die griechischsprachige Welt: aktuelles gesellschaftliches, politisches, kulturelles und wirtschaftliches Leben in Griechenland und Zypern</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: alle Tempora und Modi unter beiden Aspekten der Verbaktion; <i>δυνητική οριστική παρατατικού και υπερσυντελικού</i>, entsprechende Konditionalsätze, unabhängige Fragesätze in Höflichkeitsform sowie Modalitäten mit den Partikeln <i>θα (πιθανολογικό wie in θα γύρισε)</i> und <i>ας</i> (Adhortativ, Optativ)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Werbe- und Informationstexte, u.a. aus dem öffentlichen Raum, Interviews Zieltexte: Personenbeschreibungen, Charakterisierungen, Textzusammenfassungen, Stellungnahmen, kurze Vorträge, Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: Arbeitswelt, Berufsorientierung</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Arbeit und Beruf“</p> <p>Mögliche Umsetzung: fiktive Bewerbungsmappe erstellen, Vorstellungsgespräch vorbereiten</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung statt Klassenarbeit, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig)</p> <p>Medienbildung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3)</p>

UV 10.2-1 “Ο πλανήτης κινδυνεύει!” – Τεχνική πρόοδος και περιβάλλον (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten, auch digital gestützten Gesprächssituationen auch spontan an Gesprächen beteiligen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen strukturiert formulieren</p> <p>SLK die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Freizeitgestaltung, Umgang mit Vielfalt, Konsumverhalten, auch unter Berücksichtigung des Umweltschutzes; Bedeutung digitaler Medien im Alltag, reflektierter, verantwortungsvoller und selbstregulierter Umgang mit Medien, Möglichkeiten und Grenzen der Mediennutzung</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: wichtige Konnektoren, u.a. <i>άρα, επομένως, αντιθέτως, παρ’ όλ’ αυτά;</i> Satzgefüge mit adverbialen Gliedsätzen, u. a. mit den einleitenden Konjunktionen <i>καθώς, διότι, για να/ προκειμένου να, ώστε, αν και, (ακόμα) κι αν, μέχρι/ ώσπου/ αντί/ παρά/ χωρίς να</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Zeitungsartikel und Tagesnachrichten, Interviews, Lieder, Gedichte, narrative Texte <u>Zieltexte:</u> Textzusammenfassungen, Stellungnahmen, Leserbriefe, Vorträge, Präsentationen und Berichte</p>	<p>Themenfeld: technischer Fortschritt und Naturschutz</p> <p>Mögliche Umsetzung: (Video-)Telefonate führen (informelle Gespräche)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 10.2-2 "Βιβλίο ανοιχτό, παράθυρο στον κόσμο" – Τα ανθρώπινα προβλήματα μέσα από τη λογοτεχνία (ca. 22 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: längeren, klar strukturierten Lesetexten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; auch digitale und mehrfach kodierte Texte vor dem Hintergrund elementarer Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen Schreiben: verschiedene Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren; wichtige Informationen aus Texten wiedergeben und im Rahmen kurzer Stellungnahmen bewerten; digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben nutzen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: auf unterschiedlichen zeitlichen Ebenen Aussagen, Fragen, Bitten und Aufforderungen, Vergleiche, Vorschläge und Verpflichtungen strukturiert formulieren</p> <p>TMK: sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Figuren auseinandersetzen und einen Perspektivwechsel vollziehen</p> <p>SLK: bedarfsgerecht und kritisch reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen</p>	<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Griechenland im Vergleich zur eigenen Lebenswelt: Alltagsleben, Familie, Freundschaft/Partnerschaft, Freizeitgestaltung, Umgang mit Vielfalt, Konsumverhalten, auch unter Berücksichtigung des Umweltschutzes Einblicke in die griechischsprachige Welt: aktuelles gesellschaftliches, politisches, kulturelles und wirtschaftliches Leben in Griechenland und Zypern; ein Zentrum griechischer Migration</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Partizipien Aktiv und Passiv; reziproke Verben und Pronomina (wie <i>σακώνονται, αλληλοϋποστηρίζονται</i>); Relativsätze, auch mit dem Genitiv des Relativpronomens</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Lieder, Gedichte, narrative Texte Zieltexte: Tagebucheinträge, innere Monologe, Personenbeschreibungen, Charakterisierungen, Textzusammenfassungen, Artikel für Zeitung oder Internet</p> <p>SLK: Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher</p>	<p>Themenfeld: Probleme der heutigen Zeit im Spiegel der Literatur</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: Videoclips zur kreativen Auseinandersetzung mit literarischen Texten erstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben (Auszug aus einem literarischen Text in ein anderes Textformat überführen) und Leseverstehen</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2)</p>

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit des MCG orientiert sich an den im Referenzrahmen Schulqualität formulierten Zielsetzungen und Kriterien (<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulentwicklung/Referenzrahmen-Schulqualitaet-NRW/index.html>).

Die Fachgruppe Neugriechisch vereinbart, im Neugriechischunterricht der Sekundarstufe I den folgenden überfachlichen Kriterien des Referenzrahmens besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

Kriterium 2.2.1: Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.

Kriterium 2.2.2: Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und aktivierend.

Kriterium 2.2.4: Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet.

Kriterium 2.6.1: Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientieren sich an den Schülerinnen und Schülern.

Kriterium 2.6.2: Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Neugriechisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze des Neugriechischunterrichts am MCG

1. Der Unterricht verfolgt das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Er wird grundsätzlich auf Griechisch gehalten. Auch im Rahmen der Sprachmittlung und der Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen kann im Unterricht auf die deutsche Sprache zurückgegriffen werden.
2. Im Unterricht werden im Sinne einer Mehrsprachendidaktik die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler eingebunden und produktiv für das Erlernen des Neugriechischen genutzt.
3. Die eingeführten Lehrwerke sind als Materialangebote für die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen, nicht als Lehrplan. Die Lehrwerke werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und durch authentisches Material ergänzt.
4. Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechanlässe geschaffen, die in situativen Kontexten eingebunden sind. Ziel ist es, aufbauend auf stärker gelenkte und gesteuerte Lernsituationen freies Sprechen zu ermöglichen.
5. Bei der Korrektur von Fehlern wird im Schriftlichen die Selbstevaluation durch entsprechende Verfahren geschult, so dass individuelle Fehlerschwerpunkte von den Schülerinnen und Schülern selbst identifiziert und behoben werden können.

6. Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
7. Der Unterricht ist lernaufgabenorientiert.
8. Kooperative Lernformen werden funktional eingesetzt.
9. Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen und persönliche Beratung sichergestellt.
10. Das außerschulische und außerunterrichtliche Lernen ist ein weiteres Prinzip des Neugriechischunterrichts. Daher werden beispielsweise Austauschprogramme unterstützt, die Teilnahme an Wettbewerben gefördert und außerschulische Lernorte genutzt.

Hausaufgaben und Lernzeitaufgaben

Hausaufgaben und Lernzeitaufgaben sind am MCG ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Neugriechischunterrichts. Folgende fachspezifische Schwerpunkte bieten sich an – auch unter Berücksichtigung differenzierenden Arbeitens im Fach:

- das Erlernen und Festigen neuen und bekannten Wortschatzes,
- das vertiefende Üben im Unterricht vermittelter grammatischer Phänomene, u. a. unter Verwendung digitaler Angebote,
- die eigenständige Produktion von Texten,
- die eigenständige Lektüre v. a. längerer Texte zur Vorbereitung der unterrichtlichen Textarbeit,
- die Informationsrecherche zu einem Thema.

Der aktuelle Hausaufgabenenerlass kann online eingesehen werden unter:

<https://bass.schul-welt.de/15325.htm>

Weitere Hinweise des Schulministeriums zum Thema Hausaufgaben finden sich unter:

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/FAQ-Schulrecht/FAQ-Schulrecht-Unterricht/Hausaufgaben/index.html>

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Neugriechisch für die Sekundarstufe I hat die Fachkonferenz Neugriechisch im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Folgende Vereinbarungen trifft die Fachkonferenz Neugriechisch verbindlich für das gemeinsame Handeln.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Verbindliche Absprachen

Die Klassenarbeiten werden in folgenden Klassen durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt:

- Neugriechisch als zweite Fremdsprache, Klasse 8 (2. Halbjahr / 2. Quartal / ersetzt die 2. Klassenarbeit)
- Neugriechisch als zweite Fremdsprache, Klasse 9 (2. Halbjahr / 2. Quartal / ersetzt die 2. Klassenarbeit)
- Neugriechisch als dritte Fremdsprache, Wahlpflichtbereich, Klasse 10 (1. Halbjahr / 2. Quartal / ersetzt die 2. Klassenarbeit)

Wörterbucheinsatz in Klassenarbeiten: Nein (Ausnahmen hiervon sind nur in Klasse 10 möglich). Die Einführung in den Umgang mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern erfolgt schrittweise im Unterricht. Wenn die Aufgabenstellung es zulässt, kann in Klasse 10 ein Wörterbuch verwendet werden.

Gestaltung der Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten (ggf. mündliche Prüfungen) prüfen die im Unterricht schwerpunktmäßig erarbeiteten und vertieften Kompetenzen ab.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistungen und mündlichen Kommunikationsprüfungen erfolgt kriteriengeleitet. In entsprechenden Erwartungshorizonten werden den Schülerinnen und Schülern die Kriterien der Bewertung transparent gemacht.
- Alle Teilaufgaben werden mit Punkten bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt. Die maximal zu erreichenden Punkte werden den Schülerinnen und Schülern in der Aufgabenstellung bekannt gegeben.

- Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote muss in einem ausgewogenen Verhältnis stehen zwischen der veranschlagten Bearbeitungszeit und dem Anforderungsniveau unter Berücksichtigung der Vorbereitungstiefe im Unterricht.
- Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note soll sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn annähernd die Hälfte der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich sein.
- Bei der Bewertung der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung sollen alle Bereiche (kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen / Verfügen über sprachliche Mittel, Sprachrichtigkeit) den Vorgaben des KLP entsprechend schrittweise kriterial ausdifferenziert werden.
- In den ersten Jahren des Spracherwerbs kommt der inhaltlichen Leistung gegenüber der sprachlichen Leistung / Darstellungsleistung eine untergeordnete Rolle zu. Dies spiegelt sich auch in einer deutlich höheren Gewichtung der sprachlichen Leistung / Darstellungsleistung im Erwartungshorizont.
- Die Leistungsbewertung dient zum einen der Diagnose des bisher erreichten Lernstandes, zum anderen ist sie Ausgangspunkt für individuelle Förderempfehlungen.

Korrektur, Rückgabe und Berichtigung von Klassenarbeiten

- Positive Leistungen werden gewürdigt. Jede Klassenarbeit sieht zudem eine Rubrik mit individuellen Förderempfehlungen vor.
- Fehlertypen werden mit den entsprechenden Korrekturzeichen aufgezeigt und klassifiziert.
- Die Rückgabe der Klassenarbeit erfolgt im Rahmen einer Rückmeldung an die gesamte Klasse / den gesamten Kurs. Gelungenes und Fehlerschwerpunkte werden lehrerseitig vorgestellt und erläutert. Lediglich der Notendurchschnitt wird der Klasse / dem Kurs mitgeteilt.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre sprachlichen Fehler schriftlich verbessern.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

a) Neugriechisch ab Klasse 7

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Vereinbarte Aufgabentypen
7	6 (3+3)	1	7.1-2: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik) 7.2-2: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Wortschatz)

8	5 (3+2)	1	8.1-2: dreiteilige Klassenarbeit – Schreiben (auf der Grundlage einer vorgegebenen Mind Map), Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) 8.2-2: mündliche Kommunikationsprüfung bestehend aus einem monologischen und dialogischen Teil (verbindlich gemäß Fachkonferenzbeschluss)
9	5 (3+2)	1 (1.Hj.) 2 (2.Hj.)	9.1-1: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Leseverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) 9.2-1: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben (Auszug aus einem literarischen Text in ein anderes Textformat überführen) und Leseverstehen 9.2-2: mündliche Kommunikationsprüfung statt Klassenarbeit, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig)
10	4 (2+2)	2	10.1-2: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Leseverstehen und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)

b) Neugriechisch als 3. Fremdsprache ab Klasse 9 (Wahlpflichtbereich)

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Vereinbarte Aufgabentypen
9	4	1	9.1-2: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Leseverstehen und isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Wortschatz und Grammatik) 9.2-1: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Wortschatz) 9.2-2: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik, Bildung und Verwendung der Vergangenheitstempora Imperfekt und Aorist)
10	4	2	10.1-1: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Leseverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) 10.1-2: mündliche Kommunikationsprüfung statt Klassenarbeit, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig) 10.2-2: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben (Auszug aus einem literarischen Text in ein anderes Textformat überführen) und Leseverstehen

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten in angemessenem Vorlauf zum Klassenarbeitstermin zu konzipieren, damit Zeit bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf alle zu überprüfenden Kompetenzen vorzubereiten – auch auf solche, die nicht Schwerpunkte der Klassenarbeit sind.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die Bewertung richtet sich nach der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Kompetenzbereichen.

Die Überprüfung der sonstigen Leistung erfolgt durch

- schriftliche Übungen, z.B. zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs Verfügen über sprachliche Mittel und Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbucharbeit),

- kontinuierliche Beobachtungen, z.B. regelmäßige Beteiligung am Unterrichtsgespräch, (Hierbei ist besonders die Qualität der Beiträge zu gewichten.)
- die Zusammenarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten, (Bei Leistungen, die im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbracht werden, wird stets auch der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit bei der Bewertung berücksichtigt.)
- Einbringen von Hausaufgaben in den Unterricht,
- punktuelle Bewertungen, z. B. von Referaten, Präsentationen, Portfolios, Kurzvorträgen.

Schriftliche Übungen und Überprüfungen werden in der Regel den Schülerinnen und Schülern vorab angekündigt.

Bei der Bildung der Zeugnisnoten werden die Beurteilungsbereiche „schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten“ und „sonstige Leistungen“ zu gleichen Teilen einbezogen (§6, Abs. 3, APO SI).

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil).

Die Übersicht kann durch eine Auswahl fakultativer Lehr- und Lernmittel (z. B. Fachzeitschriften, Sammlungen von Arbeitsblättern, Angebote im Internet) als Anregung zum Einsatz im Unterricht ergänzt werden.

Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Lernmittel/>

Unterstützende Materialien für Lehrkräfte sind z. B. bei den konkretisierten Unterrichtsvorhaben angegeben. Diese findet man unter:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=5331

2.4.1 Übersicht über die an der Schule eingeführten Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien

Neugriechisch ab Klasse 7

Klasse 7 & 8: Neugriechisch für Anfänger I (Musterverlag)

Klasse 9 & 10: Neugriechisch für Anfänger II (Musterverlag)

Neugriechisch ab Klasse 9

Klasse 9 & 10: Neugriechisch für Teenager I (Musterverlag)

Für alle Kurse

Grammatik Neugriechisch (Musterverlag)

Wörterbuch zweisprachig Neugriechisch (Musterverlag)

ggf. Wörterbuch einsprachig Neugriechisch (Musterverlag)

Lektüren gemäß den konkretisierten Unterrichtsvorhaben

2.4.2 Allgemeines

- Die Angebote des Lehrwerks können von Lehrerinnen und Lehrern im Hinblick auf die Kompetenzschwerpunkte des jeweiligen Unterrichtsvorhabens ergänzt oder modifiziert werden. Authentische Materialien sollen zusätzlich genutzt werden.
- Die Lehrerinnen und Lehrer können zurückgreifen auf: Lesebücher, Themenhefte und Lektürereihen, Fachzeitschriften, Loseblattsammlungen, Internetseiten, Filme (z.B. bei <http://www.edmond-nrw.de>, Datum des Zugriffs: 15.06.2020) und weitere Hör-/Hörsehtexte.
- Um den Lehrerinnen und Lehrern Flexibilität und individuellen Spielraum einzuräumen, werden keine verbindlichen Zuweisungen von Unterrichtsmaterialien zu Unterrichtsvorhaben vorgenommen.
- Verbindlich ist der Einsatz der in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Texte und Medien.

2.4.3 Digitale Lernumgebung

Die selbstverständliche und funktionale Nutzung digitaler Werkzeuge (z.B. im Hinblick auf die Wortschatzarbeit, Erstellung von Präsentationen, kollaboratives Arbeiten) soll schrittweise in der unterrichtlichen und häuslichen Arbeit durch Einsatz entsprechender Anwendungen herbeigeführt werden.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 15.06.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 15.06.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 15.06.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 15.06.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 15.06.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 15.06.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 15.06.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

Schüleraustausch/ Partnerschule

Die Fachgruppe Neugriechisch unterhält seit 10 Jahren eine enge Schulpartnerschaft mit dem 15. *Gymnasio* in Heraklion/Kreta. Interessierten Schülerinnen und Schülern unserer 9. und 10. Klassen (Neugriechisch ab Klasse 7) bieten wir die Gelegenheit, diese Schule, die Kinder und Jugendlichen und ihre Familien kennenzulernen, mit ihnen gemeinsam an Projekten zu arbeiten und am Rahmenprogramm teilzunehmen.

Die Fachschaft Neugriechisch steht ganzjährig in engem Kontakt zu den verantwortlichen Ansprechpartnern in Heraklion. Der Aufenthalt in Griechenland wird in einer besonderen Arbeitsgruppe unter der Leitung des Fachvorsitzes vorbereitet und auf Kreta von zwei weiteren Lehrkräften begleitet. Der Gegenbesuch der Schülerinnen und Schüler aus Griechenland findet i.d.R. im Juni statt.

Digitale Schülerzeitung

Interessierte Schülerinnen und Schüler der Erprobungs-, Mittel- und gymnasialen Oberstufe veröffentlichen in der Rubrik „Fremdsprachen“ der Schülerzeitung *Hallo* regelmäßig kleinere Artikel. Thematisiert werden alltagsrelevante Themen von Kindern und Jugendlichen aus dem In- und Ausland.

Tag der offenen Tür

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8 präsentieren am Tag der offenen Tür unserer Schule (in der Regel am dritten Samstag im November) erste unterrichtliche Lernprodukte (z.B. Steckbriefe, Länderbeschreibungen) im Griechischraum und bereiten kleine Spiele (z.B. Memory) vor. Sie stehen interessierten Grundschulkindern und deren Erziehungsberechtigten als Ansprechpartnerinnen und -partner zur Verfügung, beantworten Fragen zu ihrer fremdsprachlichen Entwicklung und spielen mit den Grundschulkindern verschiedene der vorbereiteten Spiele.

Interkultureller Abend an unserer Schule

Traditionell laden die Fachkonferenzen der modernen Fremdsprachen an unserer Schule zu einem interkulturellen Abend am Schuljahresende ein. An diesem Abend können Schülerinnen und Schüler aller Klassen- und Jahrgangsstufen u.a. Lernprodukte aus ihrem Unterricht in den verschiedenen Fremdsprachen vorstellen, kleine Sketche / Theaterstücke aufführen, fremdsprachliche Lieder und Tänze präsentieren, landestypische Speisen und Getränke vorbereiten und anbieten und den interessierten Besuchern und Besucherinnen ihre Fortschritte beim Fremdsprachenlernen darlegen.

eTwinning - Netzwerk für Schulen in Europa

Die Fachgruppe Neugriechisch beschließt, mit den Kursen des Differenzierungsbereichs an eTwinning - Netzwerk für Schulen in Europa, einem Projekt des pädagogischen Austausch-

dienstes, teilzunehmen. Ziel ist die Durchführung gemeinsamer Unterrichtsprojekte mit griechischen Schulen in einem geschützten virtuellen Klassenraum.

Fremdsprachenassistentin/ Fremdsprachenassistent

Die Fachgruppe Neugriechisch hat einstimmig entschieden, sich um die Aufnahme einer Fremdsprachenassistentin bzw. eines Fremdsprachenassistenten zu bewerben. Sie/Er soll u.a. helfen, die Partnerschaftsaktivitäten zwischen unserer Schule und dem *15. Gymnasio* in Heraklion vorzubereiten und mit durchzuführen. Weiterhin kann die Assistentin/der Assistent im Fachunterricht Neugriechisch in verschiedenen Lerngruppen als zusätzliche, helfende Kraft eingesetzt werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Neugriechisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den evtl. in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEfU (Schülerinnen und Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de (Datum des Zugriffs: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess: schulinterner Lehrplan

Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Aufgaben				
Fachvorsitzende/r				
Stellvertreter/in				
Kontakt Heraklion/Kreta				
Kontakt Athen (Lese- wettbewerb)				
Koordination Fremd- sprachassistent/in				

Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (ver- mögenswirksamer Haus- halt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführtes Lehrwerk: S I				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.				
	Dienstbesprechung letz- tes Schj.				
	AGs letztes Schj.				

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Unterrichts- vorhaben				
7.1-1				
7.1-2				
7.1-3				
7.2-1				
7.2-2				
7.2-3				
8.1-1				
8.1-2				
8.2-1				
8.2-2				
8.2-3				
9.1-1				
9.1-2				
9.1-3				
9.2-1				
9.2-2				
10.1-1				
10.1-2				
10.2-1				
10.2-2				
...				

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				